

Y.H. 35.658

München 31 Jänner 1862

Lieber Lottheiser



Freudlich dank für Ihre Photographie.  
Ihr Gesicht ist mir nicht fremd, vielmehr  
steht es ganz deutlich über mir mit der  
Freundschaft an Ihrer Auszeichnung in  
Italien und soll mir, wie der Herr Herr,  
als ein guter Herzog sein, gelte, daß mir  
und in nicht allzu fernem Zeit zu einem  
persönlichen Bekanntschaft bezogen  
werden.

Fast zugleich mit Ihrem Brief ist mir  
eine andere große Freude geworden.  
Mein Bruder Constantin ist nun seiner  
Reise zurückgekehrt und im März  
haben zurückgekehrt, um sich in unsere  
Gänzlichheit anzuschließen und gemeinsam  
lich mit mir zu schaffen und zu machen  
mir es uns die Ursache zu stellen.  
Freudlich darf ich Ihnen wohl schon  
willkommen, daß mich nicht nur

ist, in weißer Form mein Gut  
in einer Leinwand weis zu legen,  
mein mit ein gültige Gesicht die in  
Kauf verloben liegt.

Auf unser Lobre, postenweise ein  
Sofa benutzet ist, können Sie sich drüber.  
Wann sagen Sie zum ersten Mal des Monats  
Lilanz? Sie zu lokal Mitbeweis für  
Kücht, in Folge der Personalität  
und der ständlichen Marktbriefe nach  
München, die sich Anfang des Tages  
Sofa nur annehmen.

Sie müßte in dieser Beziehung eine  
Sofa dringende Bitte an Sie stellen:  
wünschten Sie mir in hiesiger Zeit  
einen beliebigen Artikel für die  
Lilanz, sei es eine Abhandlung, sei es  
Apostrophe über ein unglückliche Thema,  
sei es / ~~manches~~ / ein Brief über

die Thiergestalt in ihrer Gestalt,  
am Hofe oder irgendwo. Mit Hofen  
aber / Thiere können ich so sorgen / Auf die  
mit dem stützten Ländchen und die  
schonliche Erscheinung ist uns ungenügend  
die Liebe. - Ich weiß, die "Kunstwerke"  
dürfen diese Bitte an Sie stellen.

Indem ich noch bitte, mit Ihrer  
Hand als dankbarer Gesandter der  
Kunst zu versprechen und die  
Güter meiner Kunst und meine Ländchen  
beifügen, bin ich mir sicher.



J. Crastorff

*[Faint, illegible cursive handwriting throughout the page]*

